

Von Christliche abschidt

auffs diesem todlichen lebenn vnd begrebnus des durch
leuchtigsteñ Fürstenn vñnd herrn herrn Sige-
mundt Könige zu Polenn. 10. weilandt
Kurgenn bericht durch Matthis
am Francenium aus dem
lattein vertolckett.

Sein alder 81
Monat, 3



Gerregires
iar 41. Mo
nat 2. Tag
2.

Gestorbenn am Ostertag
Jor. 1548.

Gedrückt zu Krocaw durch Jeronymum
Scharffenberg. V.

Dem durchleuchtigenn

Hochgebornen Fürsten vnd deren Herrn Albrechten dem
jüngeren Marggraffen zu Brandenburg in Preussen/zu
Stetin/Pommern/der Cassubenn vnd Wenden
auch in Schlessien/zue Oppeln/vnd Radtbor.ze.
Herzog/Burgraff zu Nürnberg/ vnd Fürst
zue Rügen meinem gnedigenn Herrn
Gnade vnd friede.

S Verbleichtiger Fürst Gnediger herr Ewer Fürstli-
chem Gnaden sindt meine gehorsame willig dienst
mit sonderm vleis meines vermögens allzeit zuor be-
reit/ Gnediger Fürst vnd Herr wo ich mich nicht besorgete
im liebloserey vormerket zuwerdenn die ich allezeit ge-
flogen vnd gehasset so muß ich gentslich nicht ein wenig
E. F. G. lobenn aller geburlichen Fürstlichen sitten vnd
lobwirdigenn tugentenn/welcher sich iderman mehr mus
vorwundern dann die mit eigenem lob noch billigkeit
gnug möge erheben dieweill dan von dem hehrvorstend-
genn der gebrauch ist nicht mehr begerenn/dan so vill wir
mit willen vñ wercken vormogen/vñ mir nue das eine mit de
wercken gebricht. So habe ich das ader mein willig gemut
tegen E. F. G. wollen offen auf das ich in dem laster der
vnfreundlichkeit das ich habe stets geflogenn vnn E. F. G.
nicht würde vormercket vnd dieweil ich die ordnung durch
ansinnen vnd beger vill meiner gutten freunde/Les I
grebus König. Maiestat. Sigmunde König zu Po-
weilant E. F. G. freuntlicher Ohem mit vnvorblintem wo-
ten transferiret habe/Bietz derwegen E. F. G. wolt de
mein kleines vngeschicktes werg der meinung entlich an-
men als es flusst aus einem gemitte E. F. G. mit demitt
guten vngeparretem vleiss zue dieneim allzeit geneigt vñ
gantzwillig/welche der almechtige Gott geruch in glück-
ligen wesen gnediglich zuebewaren.

E. F. G.

williger

Matthias Fran

S E R Christliche fürst Sigemundt der erst seines
namens / König zue Polen weilandt mit hechem
Königlichen tugenten getirett ein sonderlicher liebhaber
des friedes sein liot vñ leute an gross friges belid wernus
vnd so ist allenthalbenn mit weisem vornemen erhalde
derwegenn beim allen Christlichen potentaten hech ge
acht der selbigenn auffreue vnd twispaldigkeit hintzule
gen vnd zuvorsinnen seinen möglichenn vreis allezeit vor
gewant / dorine sein todtt nicht alleine die Kronn zue Po
len / sñnder auch viell Christliche fürsten hochlich betru
bett. Dann durch abgang grosser heuptter kemmet offte
ein stroffe Gottes auff ein lādtt / wie deruon weiter inn
meiner Lateinischer Oration Junebri von Königlichenn
wirdenn geschriben / dorumb was hye deruonn zuemelden
will sich nicht füglich schickenn / dann die lobliche ord
nung von alders gehaldenn vnd herkommen des begreb
nus kurglich mit vñvorblumten worten aus dem latein vñ
nir beschribē / zur Deustsch wider vortultē / auff gutte meis
ner gunner / ansinnen vñ begeren mir vorgennemen des ich
nich entlich gerne wo ehs hette kunnen gesein geeusert vñ
den die do geschickter weren dies vorginnēt / wiell erslich
vonn seinem alder vnd regirung ein wenig sagenn. Ehr
ist gewesen seines alders ein vnd achtzig Ihar vñnd drey
Monate hatt geregirett ein vñnd vñrtzig Ihor vñnd zwen
Monatt vnd 7. tage. Seinen lestenn tag als ein Christli
cher König in Gott beschlosen am Ostertage des trostli
chen glaubens hoffnung vnd zuvorsicht wieder mit Chris
to in seiner glori auferstehenn die sigereich glori der gewal
tigen vñstende Jesu Christi / erkleret und macht herlich als
les das for schwach vnd todte was treibett aus forchte des
grimmigen todes erhebett in grossen Jubilirenn alle Christ
glaubige hertzen / was ist frolicheres dan Christus ist auff
erstanden in die ewige glori ehr ist ein mall gestorben vor
vns / ehr wirt hñnfurt nimmer sterben / der todte wirt iber
in nicht hñrschen Roma. 6 Hue seint 21 ij wie

wir seine glieder/ehr ist vnser einiges heuptt/ wo nue das
heupt hin kumt vñ regnirer da werde auch die glider ehni
kommen das ist vnser friede vñd Jubilierung/ dorumb
spricht Paulus. 1. Thessaloni. 4. Die Christen sollen sich vñ
der ein ander mit solchem reden trösten/ Doruon gnug
wiell mich zu meinem vornehmen begeben der König Sig
mund/ löblicher gedechtnus vormerket aus götlicher gna
den denn todt für augen/ seine letzte wort gesagt/ herre
Gott in deine hēde befehle ich meinen geist dem göttlicher
wille geschehe/ Was sein aldes herkommen belanget/ des
Väterlichen gesiptes ist ehr gewesen aus dem grossen für
stetüb von Litte/ Seine vñanherre was Olgerdus welcher
hat gezeuget mit einer hausfrawen die was ein Greckin
zwoelff kinder aller Knaben nemlich Jagello/ Ski gello/
Schwittrigello/ Borzsh/ Koributh/ Vigunt/ Korigal/
Harimundt/ Langwin/ Lubarch/ Andreas/ Butaus/
welche die mutter denn Grekischen glaubent vnterricht
hatt welcher ist gestorben Anno 1381 Dornoch der er
ste son Jagello in das regiment des vatters ist kommen
welcher ist gewesen des Königes anhere/ vñ sich auch hat
lossent tauffen Im ihor 1375. mit vier bruedern zu Kro
kaw den Fürsten Jagello grauff Wladislans/ Vigunto
Alexander/ Corigallo Kasimirus/ Schwittrigello Bolesla
us/ welcher gedachter Jagello den selbigenn tag sich mit
einer Jungfraw Hedwig genant verheurett Die Littau
en zue Christlichen glauben gebrocht. Anno 1387. dor
noch sie mit dem polem incorporirt Anno 1413 Im
Gott vorschidenn Im ihor 1434 Von dem
mutterliche stamme aber ist Sigmundus König gewesen
vñ dem hochbenimptten vñ beloblichen haus Osterreich
seine mutter Elisabeth/ welcher vatter ist gewesen Herz
zog Albrecht ein König inn Vngern vñ Böhmen so balde
dornoch zue einem Keyser erwelet ist sie gestorben/ Im
Ihor 1506. Doruon hie gnug. ¶ In allen sachen
eine ordnung vorzunehmen vñd alles wol zugemitte führen
loblich

loblich vñ sehr nutzberlich ist. Der wege Königlische Maie
stat Augustus/mit seinen Königlischen Rethen mit reiffem
radtt die ordnung wie volgt/ den leichnam seines vaters
zu der erdennt bestaten gemacht vñnd angestaltt auf den
tag sanct Anne das ist denn 26 Julij / Derhalben vmb
stund: 17 seint die Königlische Rethen auf das schloß geritten
vnd wieder harab kommen der bischoff zu Posenn vnd
Keyserliche Maiestat Oratoren hienauf beleitet die Suer
sten aber vnd sunst andere Oratores geschickte/ Die Bis
choffe/der von Plogze/von der Lüne/vnd von Camenitz be
leitett. Do sie hinauff kommen sint/hat Königlische Maie
stat/vor dem negsten gemache do der leichnam gelegen
gewartett/die Königen aber bey der Boren mit yrenn
dreyen tochttern vñnd sonst mit viell anderenn erlichen ma
tronen gessen vnd aldo so lange vorharret bies die vigilis
enn wie der gebrauch ist gesungen seint wordenn. So die
vorendett hatt man den leichnam in die Kirche getragen
all: processien der Königlische Stadt Crockaw vorgegan
gen nach in geuolgett/alle Epste vñnd bischoffe der Cron
Polen nach in bey zwe Tausent lichter getragen/ Dor
noch dreysig Borenn/ alle mit gülden stücke behangen
vñnd mit Königlischen woppenn behesttett.

Boren.	{	6	Mit rodt güldenn stücke.
		6	Mit grün gülden stücke.
		6	Mit blo gülden stücke.
		6	Nach mit rod gülden stücke.
		6	Mit schwarz gülden stücke.

¶ Dornoch gefürett dreysig Ross/ alle mitt Kattreckenn
kostlich bekleidett vnd mitt Königlischen wappenn gezeires
wie wolgett.

Die Farben.	{	2	Mit weyser farbe.
		2	Mitt leber farbe.
		2	Mit leib farbe.
		2	Mit gro farbe.
		2	Mit grüner farbe.

- 2 Mit golet farbe
- 2 Mit schiler gron im yell.
- 2 Mit brauner farbe.
- 2 Mit sittig gron farbe.
- 2 Mit schieler gel im rot farbe.
- 2 Mit lichtblo farbe.
- 2 Mit Roter farbe.
- 2 Mitt lichtgel farbe.
- 2 Mit schillerprau In rotfarbe.
- 1 Schwarz Kateck.

Das letzte roß mit einem schwarzem sammelt.
 Nach dem alles alle Hauptleuthe der Fürstentümer und
 gepittenn der Cron Polen in yhren kirrissenn geritten yha
 re roß mit schwarzen tüche bedeckte ein iglicher derselbis
 gen herschafften san gefüret wi volgett.

¶ Der Hoff San.

Ein weißer Adler mitt ausgestreckten flügeln mit einem
 gülden strich und ein weißs roß zum loß gsetzt / mit einem
 geharneste manne / und bloßem auff geragtem schwert
 zweifeldig blo kreuz im schild. ¶ Rawen.

Ein schwarzer Adler in einem rothen felde auff der brust
 ein yell R.

¶ Plogke.

Einem schwarzem adler in einem rothen felde ein P auff
 der brust.

¶ Belsen.

Einem weißen greiff auf dem hauptte ein Kron in einem
 rotthen felde.

¶ Lublin.

Ein weißen hirsch am halse ein Kron in einem rothen felde.

¶ Podolien.

Eine sonne mit yhren strenen in einem weysenn feltt.

¶ Lamberg.

Einem gelhem Lewen auf dem heupte ein Kron auff eine
 steinfels stehende in einem bloen feldt.

¶ Velnensis.

Ein weys lamp tregett ein fenlein fur im ein kelch in einem
 rotten felde.

¶ Sanders.

Einem getheilten schilt auff der rechten seitte sechs stri-
che drey rothe vnd drey gell/neun sterne auff dem andern
teill zue dreien in einer zeilenn gesatz in einem bloenn feltt

¶ Primsell.

Einem gelenn Adler mit 2 kopffen dora uff ein kron in ei-
nem bloen feltt.

Das Krotsche gepitte.

Ein weiser Adler in einem rottenfelde mit einem vorgals-
ten lini durch die flugeln.

¶ Chelmen.

Ein weissen Behr auf einem gronen rasen zwischen drey
gronen beumen in einem gelhen felt.

¶ Haliz.

Ein schwarze Thole/auf dem heupte ein kron in einem wei-
senn feltt.

¶ Dobrzyz.

Ein heuptt mit einem groen bart vnd horen an dem hal-
se ein kron auf dem wippel auch eine dorinne 2 blo hörner
In einem rothenn felt.

¶ Aus dem furstentumb Litten.

Drey gelle saulen in einem rotten felde.

¶ Der alt san Preusen.

Ein gell kreuze mitten im kreuze einen geel schilt dorinne
ein schwarzer Adler.

¶ Das furstentumb Mosaw.

Ein weissen Adler in einem roten felde.

¶ Langut.

Ein alber rotter Lewē in einem weissen feltt vnd ein hal-
ber Adler auff dem heupte ein krone in einem rothen felt.

¶ Schauil.

Ein zwefechtig weis kreuze in einem bloen fanne auf ei-
nem gronn berge.

¶ Sirode.

Ein halben weissen Lewen in einem rothenn felt vnd ein
halber Adler schwarz in einem weissen feltt.

¶ Liue.

Ein halb schwarzen Beher vnd ein halben Adler rodt/in einem gelenn feltt gekronth.

¶ Posen.

Einen weissen Adler mit schlechten flugeln in einen rothen feltt.

¶ Preussen.

Einem weissen Adler in einem rothen feltt hinder dem rechten flugell ein gewoote handt dorine ein bloßes schwert

¶ Das Fürstentum Stulpen.

Ein lehn fan ein rotthen greiff in einem weissen feltt.

¶ Das Walacheische Fürstentumb.

Lehnfan ein Awer ochsen kopff mit einem eyseren ringe durch die nase holler gezogen in zwischen den hoernern einen gelennn stern an der rechten seitten ein halben monden.

¶ Preussen.

Lehn fan ein schwarzen Adler in einem weissen feltt ein S

¶ Sater Fürstentumb

Ein weisser Adler in einen bloen feltt auf der brost ein Z.

¶ Oswiegin Fürstentumb.

Einen schwarzen Adler ein O auf der brost.

¶ Den Landt fann des Fürstentumb Litten.

Mitten in schilde ein geharnischer man auf einem Rosse dorumb der schilt von Osterreich/vnd ein Engell in einem rotten felde mit einem schwert/mehr ein schwarzen beer in einem grommen felde.

¶ Zum letzten der Landt fan der Kron Polen mit allen Fürstentumern vnd herschafftenn wapffen wie zuvor vorneldett geführt.

¶ Vor der boren ist her Tharle in einem sollen kostlichen Kürisse auff einem gelidertenn pferde geritten/ ein bloß schwertt die spizen vnder sich gekortt geführt/welchen Krys der lobliche Keiser Maximilian dem Könige zu Wien/ Im 1515 Jhar den 11. Augusti. geschantt/ den Königlichliche wieder zu hohen danck van Keiserliche Maiestat hat angenommen/ vnd man schreibet also in eigener pers

son geredt habe. Ich sage Keyserlicher Maiestat vnsterbli-
chen danc sagüg/vñ wo ihre Keiserli. Maie. geselligist/wil
ich in dieser rustäg mit säpt meynen Ritterschaft zue krigē wil-
lig bereyt seyn/Nach dē hern Tharle ist geritten eyn Jun-
ling kōniglicher Maie. wopfen gefurth auf eynem schilt
vñd fahē Die spitze vnder sich gekörth/Dornoch der herr
Gnoynsky heuptman yn der Newenstädt mit eynem kōnig-
lichem schwarzem kleide gekleydet / Nach dem fur der
bore ist gegangen der furst von Teschen vñd fremde Ora-
tores mit anderen gesandte/Dornach haben künigornamē-
ta getragē/das schwert her Sigmundt wolsty/Den apfel
der her Terzinsky Landts marschalk/Peter Rnitta Gros-
ffe von der weyslyz den repter / Der her Hans Groffe von
Carnow die kron/Nach in die leyche mit schwarzē sameth
bedecket / vmb die bore hundert schwarze sackeln von dē
adel getragen/Der bore hatt nach gefolget kōnig:maies:
Czwischen Keyserlicher vñd Römischer maieestet Oratores
sen / Darnach gegangen die kōnigen zwischen den Fürstē
auß preussen vñ Margraffen/Albrecht/von Kolmpach
vñd die drey töchter zwischen erlichen matronen gefolget.
Do mann in die kirche kumen ist / hat man die bore mittē
ihē die kirche fur sanct Stenzels grab gesatzt/Dorauf die
Kōnigliche Ornament geleyet - vñd den conduct dy Bis-
choffe gesungen bey der bore / Nach dem den leychnam
zu der kapellen getragen Kōniglich von in armer gebaut
Do mann in die groffe hatt wollen lassen / Ist kōnigliche
maies:kommen mit seinen Redthē / vñ den strick doran mā-
ihn hat eyngelassen ange griffen / vñd dornoch wieder ihn
der ordnung auff das schloß gegangen vñd dangsagung
durch den grosnechtigen hern Petrum Rnitta Crockische
woywoda vñd hoff marschalk vleyssigliche lossen thun.
Auf den freitag dornoch ist verordnet worden das alle pro-
cessen sich vmbstunde achte der gantzen vhr auf das schloß
vorfertigen sollen / Dornoch ist man in die stadt Cro-
kaw mit der ordnung wie oben vormeldet gegangen/Auf

der horen die Königlische ornamēta gel. tē/ Dorbey teynt
gegangen vier Herren mit silbern schuffeln mit gelde ge-
füllt / In eyner ighen kirchen auf die bore geragt / Vnd
dorauff zu opfern yederman genommen / was do vbrigt iſt
bliben auf den altar in eyner ighen kirchen geſchut / In
ſechs kirchen gegangen / welcher koch alle mit ſchwarze
gewandt behangen / Erſtlich zu allen heiligen / Do iſt ei-
ne meſſe durch den Biſchoff von Cameritz gehalten / vnd
alle ceremonie noch aldem gebrauch begangen / Dornoch
zu ſanct Franciſco aldo der Biſchoff zu Chelme meſſe ge-
halten / Zu Sanct Annen der Biſchof vom Primſel meſ-
ſe gehalten. Zue S. Stephan der Biſchoff zue Plogke meſ-
ſe gehalten. Zue vnſer lieben frawen in der pfarr kirchen
Der Biſchoff zue Poſenn meſſe gehalten. In der heiligen
dreifeltigkeit der Biſchoff von der Lue meſſe gehalten /
dornoch wieder auf das ſchloß gegangen. Nach effens in
allen kirchen vigilien geſungen. Auff denn Sonnobent dor-
noch hatt der erſte Biſchoff die ſeel meſſe gehalten zue der
alle Biſchoffe vnd Epſte gedienet der hohe altar mit ei-
nem ſchwarzen Sammet vordeckt / derann ein guelden
Creutz gehefftet. Vnd König. Maieſtat / vnder einem
ſchwarzen Baldachin. Nach dem Euangelio hatt der
Biſchoff zue Krokaw ein lob predig irer Maieſtat gethon
auf die 2 ſtunde / do man hat das vatter vnſer geſungen
iſt der h̄r Tarle auf dem geharniſten roß / mit ſampt dem
jungling der den ſchild vnd ſpieß geführt in die kirche kom-
men bey dem ggitter gehalten / an das ſchwert helme / Chilt
vnd ſpies kleine lichter geklebet. Da man das Agnus hat
geſungen haben die obgenannten Herren die König. orna-
menta von der bore genommen. Erſtlich das ſchwert / dor-
noch den Apffel / Cepter / Krone / auf denn hohen altar ge-
eragt. In nach genolget König Maieſta. Auguſtus den
helm der Fürſt aus Preuſſen den ſchild / das ſchwert der
Margraffe von Kolmpach / dē ſpies der Fürſt von Teſchin
getragen vnd vor den hohen altar alle nider geworffen.

vñ spies gebrochen von dem roß bein der bören im harnisch
gefallen/ das stücke des spieses da das pannir angewest
ist hat Königliche Maiestat genomē/ vñ in die hohe auf
gerackē/ vñ dem Herrn von Krockaw gegeben/ dornoch
seint zue Königliche Maiestat kommen der ober vñ vnder
Kentzler/ vñ des Landes vñd hofes Marschalck ir gebur
liche reuerentz König. wurden von Ampts wegen wie ge
won heitt ist. erzeigt. Vñnd der alden König. wurden (lob
lichen gedechtnus) Sigill für dem hohem altar zurschla
gen/ Dornoch König. Maie. Augustus seine Sigill in
gegeben: Ober das hatt ein Ersamer radtt der König
lichen Stadt Krockaw vleisiglich betracht wie das in siel
ber vñnd goltt die danckbarkeit (welche ist ein muter aller
tugenten) nicht gnug sam stehe/ Sunder viel mehr im ge
müte diu weil sich König. Maie. loblicher gedechtnus gegē
der Königlichen Stadt Krockaw als ein fromer vñnd Chri
stlicher König allenthalben meniglich gehalten/ hatt ei
ersamer Radtt mit sämptt Gemeiner städt ihr danckbar
keit auch darumb zuerzeigen/ haben den negstkenn Son
tag darnoch in der hauptt kirchen Marie ein loblich begē
gnus nach alder gewonheit verordnet dorbey die Bischo
ffe von Kemnic vñd Primsell gewesen/ da der würdige her
Lenhart eine schöne predig gethon vñnd gott hochlich zue
bieten vñnd manett vmb ein langwiritiges gerugsames re
giment vñnd gehorsame vnterthonenn Königli
cher Maiestat Augusto.

